

Rede zum Stellenplan 2019

Sprecher: Ralf Langner Ort: Rat der Stadt Kamen Rededatum: 06.12.2018

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Den Ausführungen der SPD, hier von Frau Klanke vorgetragen, hinsichtlich des Stellenaufwuchses, z.B. bei der Feuerwehr und Wirtschaftsförderung schließe ich mich und damit meine Fraktion an.

Durch den beschlossenen Brandschutzbedarfsplan wird die Feuerwehr um 7 Stellen erweitert. Das gibt der Plan her, das ist notwendig im wahrsten Sinne des Wortes. Das dient der Sicherheit in Kamen.

Erweiterungen in der Wirtschaftsförderung folgen einer breit diskutierten Debatte im Sommer des Jahres, wir halten das für richtig. Da wir als Rat kaum Einfluss haben auf die tatsächliche Besetzung der Stelle sage ich es jetzt schon: Die CDU wünscht sich hier jemanden mit wirtschaftlicher Fachexpertise.

Auch die Aussagen zur Ausbildung teilen wir. Ausbildung dient der Fachkräftesicherung. Sie ermöglicht Perspektiven für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Personalentwicklung. Anfügen möchte ich zu diesem Punkt noch, dass die CDU-Fraktion der Meinung ist, dass ab 2020 geprüft werden sollte, das Berufsbild des Fachinformatikers auch in der Fachrichtung der „Anwendungsentwicklung“ auszubilden. Die Zukunft ist digital, wissen Sie?

Die CDU-Fraktion hat, trotz der Zustimmung zu den gerade ausgeführten Punkten sehr ausführlich und intensiv über den Stellenplan diskutiert.

Dafür gibt es Gründe:

1. weil der Stellenplan einer neuen Verwaltungsstruktur folgt,
2. weil wir unseren Dank an die Rathausmannschaft scheinbar etwas genauer fassen müssen, und
3. weil der Stellenplan einen neuen Beigeordneten vorsieht, dessen Ausschreibung wir als CDU-Fraktion gerade abgelehnt haben.

Lassen Sie mich dazu Stellung nehmen:

Der Stellenplan folgt einer neuen Verwaltungsstruktur. Das können wir nachvollziehen. Wir gestehen der Bürgermeisterin zu, ihre Verwaltung so in eine Arbeitsgliederung zu führen, dass Sie die Arbeit gut koordinieren kann.

Aber wir kritisieren die zeitliche und inhaltliche Neuerschaffung des vorgeschlagenen fünften Rathausdezernates. Braucht eine Stadtverwaltung mit knapp 44.000 Einwohnern tatsächlich fünf Dezernate? Es geht hier um Aufgabenvielfalt und die Anzahl der zu führenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachbereichen. Diese sind, unseres Erachtens, ohnehin mit hoher Handlungskompetenz ausgestattet. Für Kamen sind mehr Beigeordnete vorgesehen - der Kämmerer natürlich mitgezählt - als in Lünen, Schwerte und Bergkamen. Der Kreis Unna, der 10x so Einwohnerstark wie wir ist und mit 1.216 Köpfen arbeitet, hat dann die gleiche Anzahl an Beigeordneten, wie die Stadt Kamen. Ich frage mal: Ist das sachgerecht?

Meine Fraktion hätte sich die Neuorganisation einer Verwaltungsstruktur nach einer ordentlichen Analyse gewünscht. Die dann nicht nur eine Strukturreform, sondern eine gesamte Verwaltungsreform mit Aufgabenkritik und Verwaltungsmodernisierungsstrategie nach sich gezogen hätte. Denn inhaltlich folgt die vorgeschlagene Struktur leider auch nur gewohnten Mustern.

Wenn schon ein neues Dezernat, dann hätte die CDU-Fraktion eher

an ein „Digitalisierungsdezernat“ für die Herausforderungen der Zukunft gedacht.

Zu Punkt 2. In diesem Jahr vielleicht noch etwas bewusster, jedoch gleichbleibend überzeugt richten wir unseren Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die erbrachte Arbeit in der Verwaltung. Ich will das etwas präzisieren. Sie, meine Damen und Herren, haben diesen sicher sehr fordernden Dienst in engagierter Weise geleistet. Wir sehen in Ihrer geleisteten Arbeit sehr wohl, Ihre Einsatzbereitschaft und Mühen, die Sie hier täglich für die in Kamen lebenden Menschen vollbringen. Dafür, meine Damen und Herren, unser aufrichtiges Dankeschön. Herr Fleißig, Herr Supper, diesen Dank bitte ich Sie der gesamten Rathausmannschaft zu überbringen.

Doch ich bitte Sie auch folgendes hinzuzufügen. Wenn die CDU-Fraktion am Verwaltungshandeln und auch an der pflichtgemäßen Umsetzung von Beschlüssen der Politik, Kritik übt, geschieht dies immer aus politischen und sachlichen Gründen. Es wird dann weder die Leistungsfähigkeit noch die Leistungsbereitschaft der Rathausmannschaft in Frage gestellt noch bewertet. Dass wir jedoch, als CDU an einigen Stellen andere Auffassungen von der Gestaltung der Stadt haben, ist naturgemäß. Mit unseren Werten und der demokratischen Freiheit bringt sich die CDU als Partei mit seinen Ideen und Überzeugungen in die Diskussion der Politik ein. Seien Sie versichert, es gibt keine und wird auch in der Zukunft keine pauschalen Bewertungen der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus von uns geben.

Und zum letzten Punkt. Ich mache es kurz: Wir haben der Ausschreibung einer Stelle eines Beigeordneten nicht zugestimmt. Die CDU befürwortet die Einstellung eines Verwaltungsjuristen, aber nicht als Beigeordneten. Aus zwei Gründen: 1. Wir sehen den vorgeschlagenen Verwaltungskopf als zu breit aufgestellt an. Und 2. die CDU-Fraktion hatte sich schon in der Vergangenheit bei Besetzungen in der Verwaltungsspitze zurückhaltend positioniert. Wo

es möglich ist eine Stelle einzusparen, ist sie auch einzusparen. Im ursprünglichen HSK war die Einsparung jeder dritten Stelle beschlossen. Das muss auch für die Beigeordnetenebene gelten. Das ist, nicht nur für die CDU, eine Frage der Glaubwürdigkeit. Auch gegenüber allen Mitarbeitern und gegenüber der Bürgerschaft. Alles weitere dazu hatte ich bereits im ersten Punkt ausgeführt.

Meine Damen und Herren, weil der Organisationsplan für die CDU zu breit erscheint und wir als CDU derzeit keinen weiteren Beigeordneten einstellen würden, lehnt meine Fraktion, lehnt die CDU-Fraktion den diesjährigen Stellenplan ab.